



CHWOLF - Newsletter

Juli 2020

Das erste Halbjahr verlief auch bei uns Corona bedingt etwas ruhiger. Wir haben die Zeit jedoch genutzt um uns intensiv auf die Abstimmungskampagne gegen das neue Jagdgesetz vorzubereiten, mit welcher wir jetzt voll loslegen können. Auch die Ausarbeitung der immer mehr und wichtiger werdenden Herdenschutzprojekte und erste Alpbesuche haben wieder viel Zeit in Anspruch genommen.

Wir freuen uns, Euch hier einen Überblick über das erste Halbjahr und eine Vorschau auf die kommenden Anlässe geben zu können.

NEIN zum neuen Jagdgesetz – Abstimmung vom 27. September 2020

Am 27. September habt Ihr die Möglichkeit über das neue Jagdgesetz abzustimmen, welches unter anderem eine massive Lockerung des Wolfschutzes vorsieht.

Die Lobby der Befürworter ist gross und sie versuchen mit allen Mitteln, auch mit der Verbreitung von Falschmeldungen, das neue Jagdgesetz durchzubringen. Es ist deshalb enorm wichtig, dass Ihr alle mithelft die Bevölkerung zu sensibilisieren und aufzuklären, damit das neue Jagdgesetz am 27. September klar abgelehnt wird!

CHWOLF Abstimmungskampagnen-Material

Unser Abstimmungskampagnen-Material und wichtige Informationen und Argumente gegen das neue Jagdgesetz findet Ihr auf unserer Website www.chwolf.org.

WICHTIG: Bitte nutzt unser Kampagnen-Material und **HELFT MIT**, die Kurzfilme und Plakate in den Sozialen Medien zu verbreiten und die Flyer „NEIN zum missratenen Jagdgesetz“ zu verteilen. Schaut bitte regelmässig auf unsere Facebook-Seite und **TEILT, TEILT, TEILT** unsere Beiträge.

Die **Flyer** und **Plakate** „NEIN zum missratenen Jagdgesetz“ können in unserem [Web-Shop](#) gratis bestellt werden! Macht regen Gebrauch davon. Herzlichen Dank für eure Mithilfe!





NEIN am 27. September
zum missratenen **JAGDGESETZ!**

Die **NATUR** und ihre **ARTENVIELFALT** ist unser Kapital – verhindern wir deshalb **UNNÖTIGE ABSCHÜSSE** von **GESCHÜTZTEN TIERARTEN!**

CHWOLF.ORG

1. Keine sinnlosen und präventiven Abschüsse von geschützten Tierarten!
Nach neuem Jagdgesetz dürften Wolfsrudel reguliert werden, sobald nur schon Schaden droht. Wölfe dürften also abgeschossen werden, ohne dass sie jemals Schaden angerichtet haben.

2. Für einen kompromisslosen Herdenschutz!
Nach neuem Jagdgesetz müssen vorgängig zu einer Rudelregulierung keine zumutbaren Herdenschutzmassnahmen mehr umgesetzt werden. Aber ohne Herdenschutz droht logischerweise immer Schaden. Dies wäre quasi ein Freipass für die Kantone, um jährlich die Hälfte der geborenen Jungtiere abschiessen zu können.
Um Schaden zu vermeiden braucht es Herdenschutz und **KEINE ABSCHÜSSE!**

3. Grosse Artenvielfalt ist die Basis für ein gesundes Ökosystem!
Grosse Beutegreifer wie der Wolf sind wichtige und natürlich regulierende Bestandteile des Ökosystems und fördern die Biodiversität. Bringen wir dieses Zusammenspiel durch den unnötigen Abschuss von Tieren aus dem Gleichgewicht, hat dies weitgehende Auswirkungen auf das ganze System.

Weil wir **FÜR EINE ARTENREICHE SCHWEIZ**, für ein **INTAKTES ÖKOLOGISCHES SYSTEM** und für eine **GROSSE BIODIVERSITÄT** sind, sagen wir am 27. September

«NEIN ZUM NEUEN JAGDGESETZ!»

Weitere Informationen findest du unter:
chwolf.org, jagdgesetz-nein.ch, jagdschutzgesetz.ch

CHWOLF.ORG

Flyer, beidseitig bedruckt, A5, Recyclingpapier 170 g/m²

NEIN am 27. September
zum missratenen **JAGDGESETZ!**

Die **NATUR** und ihre **VIELFALT** ist unsere **LEBENSGRUNDLAGE**

CHWOLF.ORG

Plakate, einseitig bedruckt, A4, Recyclingpapier 80 g/m²
9er Set mit verschiedenen Motiven und Kernaussagen



Meldungen über nicht funktionierender Herdenschutz und in Panik geratene Mutterkuhherden häufen sich

Zurzeit brodelt es in der bündnerischen Surselva-Region. Meldungen von gerissenen Schafen in nicht oder ungenügend geschützten Herden und in Panik geratene Mutterkühe, welche eine Gefahr für Touristen werden können, gehören bald zur Tagesordnung. In den Medien kann man auch immer wieder lesen, dass trotz Herdenschutz Schafe gerissen würden, Herdenschutz also nicht funktioniere und der Wolfsabschuss die einzige Lösung sei. Diese Meldungen sind leider alle gezielt von Jagdgesetzbefürwortern inszeniert und hetzerisch aufgebaut, um gegen den Wolf und für das neue Jagdgesetz Stimmung zu machen. In den meisten Fällen wurden die Herdenschutzmassnahmen, wenn überhaupt, mangelhaft umgesetzt. Auf einer Alp z.B. wird eine 500-köpfige Schafherde tagsüber hervorragend vom Hirten mit seinen 4 Border Collies gehütet und von einem Herdenschutzhund bewacht. Nachts werden die Schafe zusammengetrieben aber nicht mit einem elektrifizierten Zaun eingepfercht. Ein Herdenschutzhund alleine hat so keine Chance, alle 500 Schafe gegen Wölfe zu schützen. Bereits wurden bei mehreren nächtlichen Angriffen 18 Schafe getötet und mehrere Tiere werden vermisst. Der grosse Aufwand tagsüber nützt nichts, wenn der Schutz gerade nachts ungenügend ist und dem Herdenschutzhund kein realistischer Wirkungsraum gegeben wird! Trotz mangelhaftem Herdenschutz ist in den Medien von einer „geschützten Alp“ die Rede, was einfach nicht den Tatsachen entspricht. Erst nach den letzten Angriffen wurden Zäune für einen Nachtpferch auf die Alp gebracht. Seit die Herde nachts eingezäunt ist, gibt es keine Schäden mehr.

Beim Einsatz von Herdenschutzhunden ist es äusserst wichtig, dass den Hunden die richtigen Voraussetzungen geschaffen werden, damit sie überhaupt die Möglichkeit haben, die gesamte Herde wirkungsvoll zu schützen. Der richtige und wirksame Einsatz der Herdenschutzmittel und der Herdenschutzhunde ist dabei voll und ganz Sache des verantwortlichen Menschen. Auch Zäune müssen korrekt aufgestellt sein. Da Wölfe lieber unter dem Zaun durchschlüpfen als darüber zu springen, muss auf einen guten Bodenabschluss geachtet werden und dies auf der gesamten Zaunlänge. Der Zaun muss genügend Strom führen und eine gute Erdung aufweisen. Auch ein auf den ersten Blick gut aufgestellter Zaun nützt nichts, wenn er an einem Ort z.B. über einen Bach führt, wo der Wolf einfach untendurch schlüpfen kann, oder wenn ein Felsbrocken neben dem Zaun steht, der dem Wolf als „Sprungbrett“ dient, um einfach in die Weide zu gelangen. Solche Schwachstellen können jedoch mit einfachen Mitteln, welche als Störelemente dienen, eliminiert werden. Dazu gehören z.B. Lappenzäune, einige an eine Schnur gebundene alte CD's oder Petflaschen, Windrädli, etc. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Aufwand, einen Zaun richtig aufzustellen, ist nicht viel grösser, die Wirkung jedoch schon!

Herdenschutz funktioniert

Fakt ist: Werden Herdenschutzmassnahmen konsequent und lückenlos umgesetzt, gibt es praktisch keine Schäden mehr durch die Wölfe. Dies beweisen Alpen, welche zum Teil schon seit Jahren sehr erfolgreich Herdenschutzmassnahmen umsetzen. Wie z. B. die Alpen in der Calanda-Region, wo das ansässige Wolfsrudel praktisch keine Nutztierschäden mehr verursacht. Was beim Calanda-Rudel funktioniert, funktioniert auch bei anderen Rudeln, sofern die Massnahmen lückenlos umgesetzt werden. Herdenschutz ist jedoch eine Willens- und Einstellungssache und beginnt im Kopf! Dazu sind leider viele noch nicht bereit. Laut Aussage des Bundes hat eine Untersuchung gezeigt, dass Herdenschutzmassnahmen zu einem 98%igen Schutz der Tiere gegen Raubtierangriffe führen.

Herdenschutz mit allen verfügbaren und wirksamen Mitteln sollte deshalb die NORMALITÄT und ein MUSS für JEDEN sein!

Die Zahlen beweisen es: In der Schweiz hat die Anzahl Wölfe seit der Wiedereinwanderung 1995 stetig zugenommen, die Anzahl Risse bleibt aber seit Jahren gleich hoch (ca. 200 – 500 Risse/Jahr). Das heisst, heute werden pro Wolf viel weniger Nutztiere gerissen als vor 20 Jahren: 2000 – 4 Wölfe – 256 Risse / 2009 – 10 Wölfe – 383 Risse / 2018 – 50 Wölfe – 526 Risse / 2019 - 80 Wölfe - 420 Risse. Diese Abnahme der Nutztierrisse ist nur dank vermehrtem Herdenschutz möglich!



In Panik geratene Mutterkühe

Die Meldungen, dass Wölfe ganze Mutterkuhherden in Panik versetzen, die damit eine Gefahr für Touristen werden können, häufen sich. Dass Mutterkühe ihre Kälber verteidigen, ist bekannt und entspricht ihrem natürlichen Instinkt. Sie verteidigen ihre Kälber jedoch nicht nur gegen Grossraubtiere, sondern auch gegen Hunde und allenfalls auch Wanderer und Biker, welche den Kälbern zu nahekommen. Es gibt jedes Jahr tragische Unfälle mit Todesfolge, und dies nicht nur in Gebieten, wo Wölfe anwesend sind. Besonders in diesem speziellen Corona-Jahr könnten sich solche Zwischenfälle häufen, da viel mehr Wanderer und zum Teil bergungsgewohnte Touristen, teilweise mit ihren Hunden, in den Alpregionen unterwegs sind. Dies hat aber nichts mit der Anwesenheit der Wölfe zu tun. Wichtig ist, dass Wanderer und Biker die Hinweistafeln beachten, Begleithunde an die Leine nehmen und die Herde grossräumig, mit wirklich viel Abstand, umgehen.

Wie reagieren Mutterkühe, wenn ein Wolf mitten durch die Herde läuft oder sich ein Angriff abzeichnet?

Dass Wildtiere, auch Wölfe, einer Kuhherde auf den Alpweiden nahe kommen oder sie sogar ohne Jagdabsichten einfach durchqueren, ist eine natürliche und sicher ab und zu vorkommende Situation. Und dass ein einzelner unerfahrener Wolf auch einmal bei Kälbern vorsichtig seine Chancen auslotet, ist durchaus möglich. Wird dadurch eine Gefahr erkannt, werden Mutterkühe ihre Kälber vehement verteidigen und versuchen den Wolf zu vertreiben, indem einzelne Muttertiere gezielt auf den Wolf losgehen. Die meisten anderen Kühe der Herde werden jedoch ruhig stehen bleiben und die Situation beobachten. Sobald der Wolf vertrieben ist, werden die Kühe wieder weiter weiden. Dieses Verhalten ist eine gezielte Verteidigung ihrer Jungen und hat nichts mit Panik zu tun! Auch sind solche natürlichen Verteidigungsreaktionen nur von beschränkter Zeitdauer und lösen sich nach Verschwinden der Gefahr wieder vollständig auf. Eine Mutterkuhherde, die in Panik gerät, sieht ganz anders aus. Panik löst ein unüberlegtes, kopfloses Fluchtverhalten aus und nicht ein Verteidigungsverhalten wie bei einer Raubtieranwesenheit. Gründe für Panik können zum Beispiel ein Gewitter mit Blitzschlag und Hagel sein.

Wölfe haben in der Regel jedoch kaum eine reale Chance, ein gesundes Kalb zu erwischen und meiden die für sie gefährliche Verteidigungsreaktion der Mutterkühe. Wichtig ist jedoch, dass Abkalbungen nicht auf den Alpweiden stattfinden. Denn frisch geborene Kälber und vor allem die Nachgeburten können Wölfe anlocken. Da die Kühe ihre Kälber meist etwas abseits der Herde gebären und die Mutter kurz nach der Geburt oft noch zu schwach ist, um ihr Kalb wirkungsvoll zu verteidigen, könnte es in solchen Situationen zu Angriffsversuchen kommen.





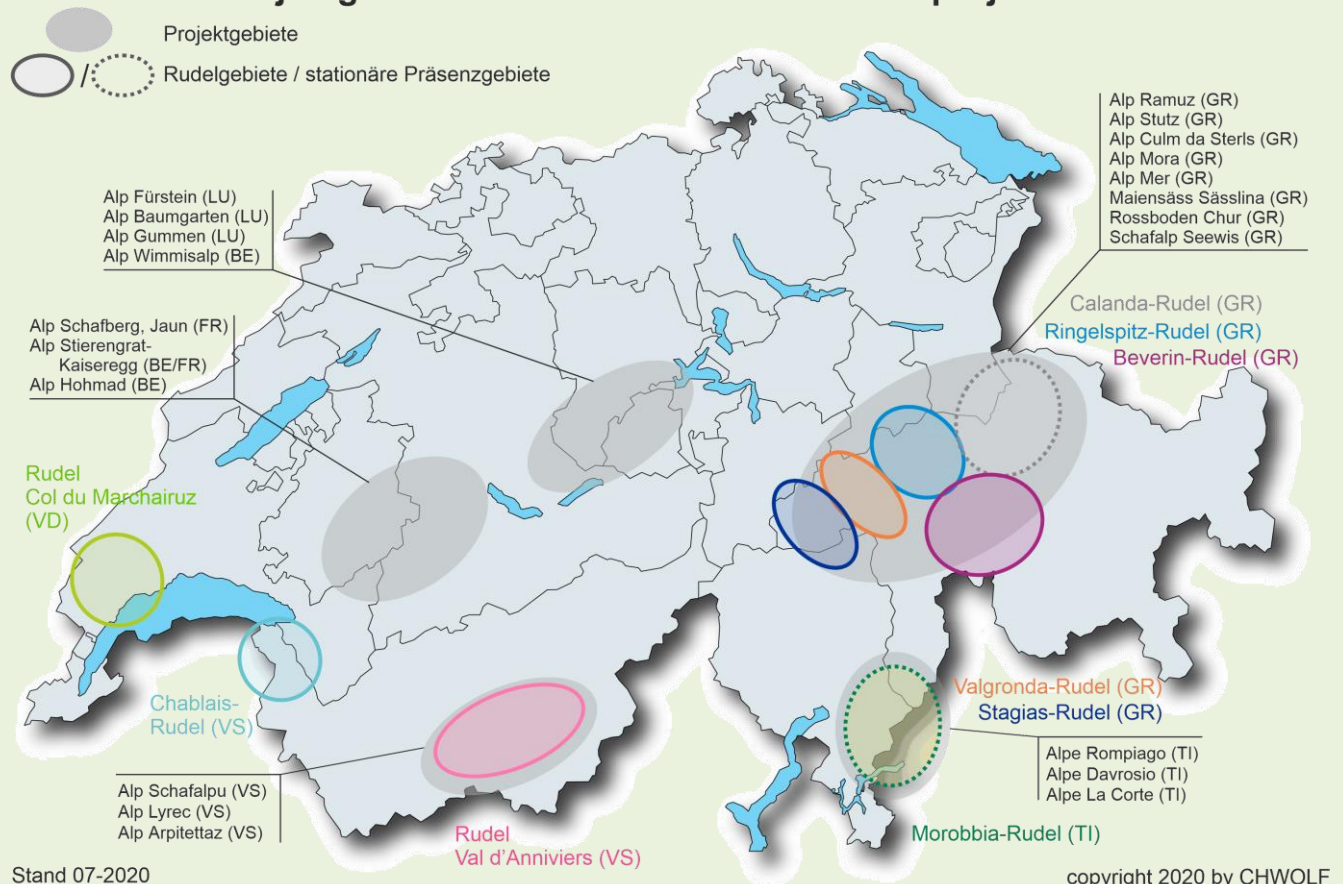
CHWOLF-Herdenschutzprojekte 2020

Dank grosszügigen finanziellen Beiträgen verschiedener Projektspensoren, Gönnern und Spendern kann CHWOLF in diesem Jahr 9 Alpen in den Kantonen GR, TI, BE und VS mit spezifischen Projekten für den Ausbau und die Festigung des so wichtigen Herdenschutzes begleiten und unterstützen. Weitere 12 Alpen unterstützen wir mit einem Unterhaltsbeitrag für die Herdenschutzhunde. Zudem beteiligen wir uns wiederum am Gemeinschaftsprojekt „Herdenschutz mit Lamas“. Neben den bereits in den letzten Jahren unterstützten Alpen sind dieses Jahr folgende drei Alpen neu dazugekommen:

- Alp Stutz GR, Mitten im Territorium des Beverin-Rudels
- Alp Arpitettaz VS, Mitten im Territorium des Val d'Anniviers-Rudels
- Alp Wimmisalp BE, Im Einzugsgebiet des Wolfes M76

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Alpen und Projekten finden Sie unter <https://chwolf.org/wolf-projekte/herdenschutz-unterstuetzung-2020> und erste Kurzfilme und Berichte über unsere Alpbesuche sind unter den einzelnen Alpen zu finden: [Alp Ramuz](#), [Alp Culm da Sterls](#), [Alp Wimmisalp](#) und [Alp Gummen](#)

Projektgebiete der CHWOLF Herdenschutzprojekte 2020





Herdenschutzhunde sind wieder auf den Alpweiden im Einsatz

Rund 200 Herdenschutzhunde sind in diesem Sommer auf Schweizer Alpen im Einsatz und somit beim Wandern oder Biken wieder häufig bei ihrer Arbeit auf den Alpweiden anzutreffen. Einige Empfehlungen können helfen, sich richtig zu verhalten und die Schutzhunde bei ihrer wichtigen Aufgabe so wenig wie möglich zu stören. Um mögliche Konflikte mit Wanderern und Bikern zu vermeiden ist es sehr wichtig, dass die Herde weiträumig umgangen wird und die Hinweistafeln mit den Verhaltensregeln auch wirklich beachtet werden. Verhaltensregeln und Tipps sowie Kurze Infofilme finden Sie auf unserer [Website](#).

Wo sind Herdenschutzhunde im Einsatz?

Um zu erfahren, auf welchen Alpen Herdenschutzhunde im Einsatz sind, stellt AGRIDEA auf ihrer Website eine interaktive Karte zur Verfügung.

>>> [Hier sind Herdenschutzhunde im Einsatz](#)

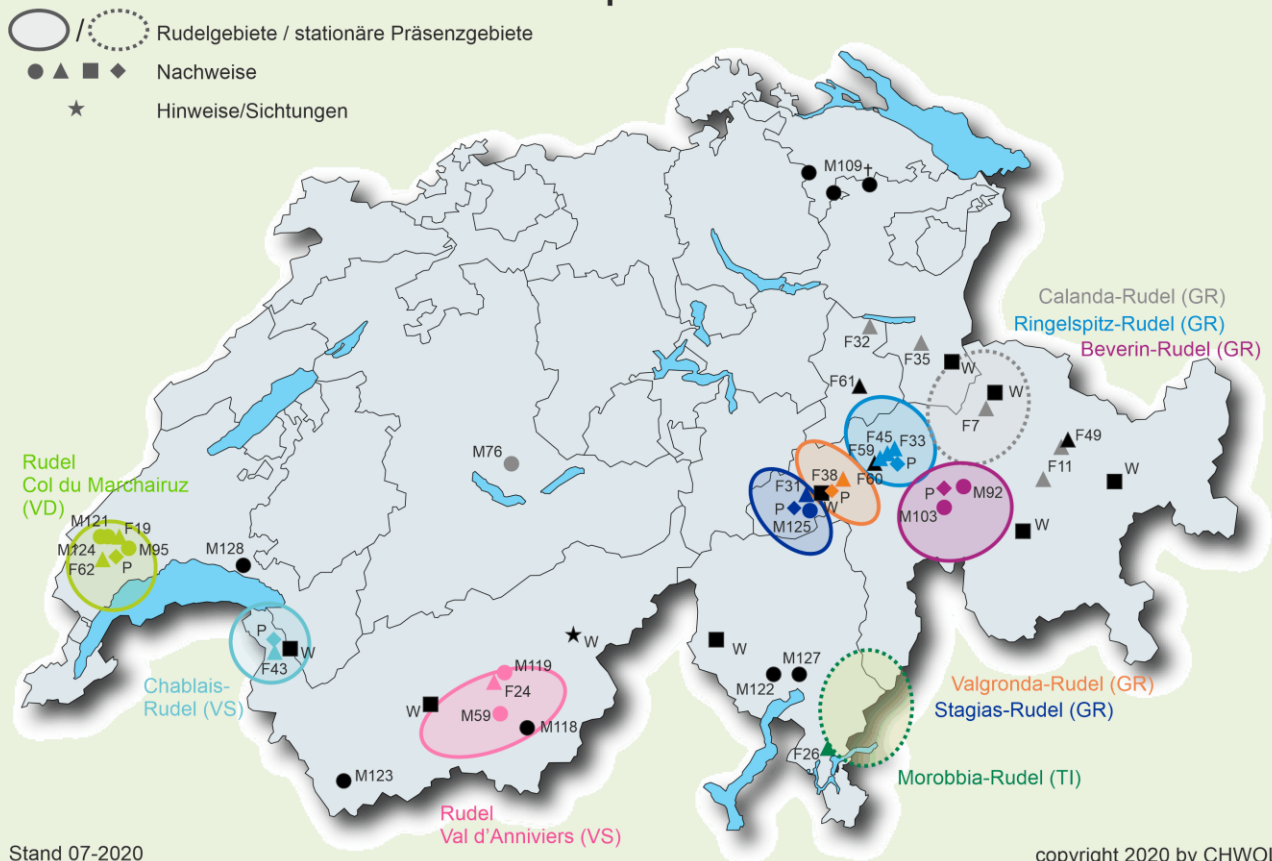




Aktuelle Wolfsituation

Letztes Jahr hat der Kanton Graubünden bekannt gegeben, dass F07 das Muttertier des Calanda-Rudels vermutlich nicht mehr lebt, da sie 2019 nie nachgewiesen wurde und auch keine Welpen nachgewiesen wurden. Erfreulicherweise lebt F07 aber noch! Sie wurde am 12.1.2020 in Haldenstein genetisch nachgewiesen. Somit besteht das Calanda-Rudel weiterhin. Am 24. Juli 2020 hat das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden ein neues Rudel in der Surselva, in der Region um Sedrun und Disentis, bestätigt. Drei Welpen konnten beobachtet und z.T. mittels Fotofallenbilder nachgewiesen werden. Das Muttertier F31 stammt aus dem Calanda-Rudel, die Herkunft des Vaters M125, welcher im vergangenen Winter besendert wurde, ist nicht bekannt. Das neue Rudel heisst Stagias-Rudel. Im Kanton Graubünden wurden im Verlauf des Sommers weitere Welpen im Beverin-, im Valgronda- und im Ringelspitz-Rudel nachgewiesen. Mit dem neuen Stagias-Rudel leben aktuell 5 Rudel im Kanton Graubünden. Auch im Walliser Chablais-Rudel wurden mindestens 4 Welpen bestätigt und auch das Marchairuz-Rudel im Waadtländer Jura zieht dieses Jahr mindestens 5 Welpen auf. Zurzeit leben in der Schweiz 9 bestätigte Wolfsfamilien und diverse Einzelwölfe. Der gesamte Wolfsbestand dürfte sich aktuell in der Grössenordnung von rund 90 – 100 Wölfen bewegen. In der gesamten Schweiz muss jederzeit mit dem Auftauchen von Wölfen gerechnet werden.

Wolfspräsenz 2020



Datenquellen: u.a. BAFU, KORA, Kant. Stellen, Presse- und Beobachtungsmeldungen und eigene Recherchen



Vorschau auf die kommenden CHWOLF-Anlässe

⇒ Bei allen Anlässen hat es zurzeit noch freie Plätze! Es lohnt sich, sich frühzeitig anzumelden!

Wolf- und Herdenschutz Tages-Exkursion ins Turtmantal (VS)

Datum: Samstag 12. September 2020
Leitung: Peter Imboden, Ranger
Ort: Turtmantal
Organisation: Verein CHWOLF

[Infos und Anmeldeformular](#)

Wolfsexkursion - 2-tägige Wanderung im Lebensraum der Calanda-Wölfe

Datum: 03./04. Oktober 2020
Ort: Raum Bündner Calanda
Leitung und Organisation: Verein CHWOLF

[Infos und Anmeldeformular](#)

Wolf Erlebnis Seminar in der Lausitz (D)

Datum: 23. – 25. Oktober 2020 (individuelle Anreise am 22.10.)
Ort: Spreetal, Lausitz (D)
Veranstalter: Verein CHWOLF und Gruppe Wolf Schweiz
In Zusammenarbeit mit wolflandtours, www.wolflandtours.de

[Infos und Anmeldeformular](#)

Vortrag und Wolfseminar mit Monty Sloan

Der Vortrag vom 5. November und das 2-tägige Wolfseminar vom 7./8. November müssen leider abgesagt werden, da Monty dieses Jahr Corona bedingt nicht in die Schweiz reisen kann!

Das Wolfseminar findet nächstes Jahr am 6./7. November 2021 statt!

Vorschau 2021

CHWOLF feiert 2021 das 10-jährige Vereins-Jubiläum! Zu diesem Anlass organisieren wir eine einzigartige Rumänien-Wandertour mit Wildtierbiologe Peter Sürth

CHWOLF Rumänien-Wandertour „Auf den Spuren von Wolf, Bär und Luchs“

Datum: 25. September – 03. Oktober 2021
Leitung: Wildtierbiologe Peter Sürth
Ort: Karpaten, Rumänien
Organisation: Verein CHWOLF / Perlenfaenger.com Naturreisen

[Infos und Anmeldeformular](#)



CHWOLF bedankt sich bei allen für die tolle Unterstützung!

CHWOLF bedankt sich ganz herzlich bei allen Projekt-Gönnern, unterstützenden Institutionen und Projekt-Sponsoren für Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung zu Gunsten der diesjährigen Wolfschutzprojekte!

Folgende Institutionen unterstützen 2020 die CHWOLF-Wolfschutzprojekte:

- **Bernd Thies Stiftung**
- **Stiftung Temperatio**
- **Haldimann Stiftung**
- **Tierschutzstiftung Kirchhofer**
- **RohrMax AG**

Auch unseren permanenten Sponsoren sei hier wieder einmal ganz herzlich gedankt:

- **BEA + Poly Verlags AG**
- **attraxion**
- **Hundemesse.ch**
- **webaff, Webdesign**
- **Creative Avocation, Dominik Bär**
- **lucasteiner.com**

Ein herzliches Dankeschön auch an alle unsere Gönnermitglieder, Sponsoren, Spender und all jene, die uns sonst in irgendeiner Form unterstützen!

Verein CHWOLF

